

Nachhaltigkeitskonzept

Stand 15.07.2026

Energiemanagement:

Ziel: Reduktion des Verbrauchs von Energie, Wasser und Strom.

Maßnahmen:

- Umstieg auf LED-Beleuchtung in der Praxis (wo bisher noch nicht geschehen).
- Handlungsanweisungen zum energieeffizienten Lüften und Heizen.
- Bezug von „Ökostrom“ (Strom aus erneuerbarer Energie) seit mehreren Jahren.
- Ultraschallgeräte werden nur noch bei Bedarf angestellt, nicht mehr den ganzen Tag.

Die Erfolgskontrolle erfolgt mit der jährlichen Erhebung der Verbrauchsdaten durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte.

Einkaufs- und Abfallmanagement:

Ziel: Abfallreduktion/-vermeidung, Wiederverwertung von Materialien

Maßnahmen:

- Mülltrennung ist für uns selbstverständlich (Restmüll, Papiermüll, Biomüll und Wertstoffe).
- Wir vermeiden Einmalmaterialien wo immer möglich. Medizinische Instrumente desinfizieren wir, die Sterilisierung von z.B. OP-Besteck erfolgt über einen externen Dienstleister. Der Transport erfolgt in Kooperation mit einem standortnahen Labor, dadurch entfallen Extrafahrten.
- Wir verwenden Mehrweg- anstatt Einwegflaschen, die Anlieferung erfolgt mit E-Fahrzeugen durch nahegelegene Getränkefirma.
- Zusätzlich sprudeln wir Wasser selber auf (Wasserangebot im Wartezimmer).
- Unsere Druckerkartuschen werden per Fahrradkurier angeliefert. Die leeren Druckerkartuschen werden zum Recycling wieder mit zurückgenommen.
- Um Papiermüll einzusparen nutzen wir digitale Verwaltungssysteme wie IDANA, AARON AI etc. Emails anstelle von Briefen sparen Papier.
- Anstelle von Papiertüchern bieten wir den Patient*innen Baumwolltücher an, um das Sonographie-Kontaktgel abzuwischen.

Arzneimittel:

Ziel: Reduzierung unnötiger Verordnungen, Anpassung von Applikationsformen an Klimafolgen

Maßnahmen:

- Medikamentenpläne werden mindestens 1x im Jahr aktualisiert und im PVS dokumentiert.
- Wiederholungsverordnungen erfolgen nur, wenn Medikamente auf einem Medikamentenplan gelistet sind.
- Neuaufnahmen von Medikamenten in den Medikamentenplan müssen erst von einem Arzt / einer Ärztin der Praxis genehmigt werden.
- Wenn immer möglich sollte ein Umstieg von Dosieraerosolen auf Pulver-Inhalatoren geprüft und durchgeführt werden.

Hitzeschutzplan:

Ziel: Schutz von Patient*innen und Mitarbeiter*innen

Maßnahmen:

- In unserer Praxis haben wir einen Hitzeschutzplan etabliert, der sich am Muster des Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin orientiert.
- Es werden vulnerable Gruppen identifiziert, denen besondere Sprechstundenzeiten angeboten werden.
- Mitarbeitende werden ausreichend mit Pausen, Getränken und Ventilatoren versorgt, neu sind Kühltücher angeschafft worden.
- Proaktive Informationen der Patient*innen und Mitarbeiter*innen erfolgen bei Wetterextremen.

Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung / -Resilienz:

Ziel: Unsere Mitarbeiter*innen sollen sich bei uns wertgeschätzt fühlen und ihren Arbeitsplatz mögen. Das Team soll gestärkt und die einzelnen Mitarbeiter*innen qualifiziert werden.

Maßnahmen:

- Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen Schulungen bzw. Fortbildungen an und informieren uns über nachhaltige Praktiken.
- Die Mitarbeiter*innen werden aktiv in die Gestaltung der Arbeitsabläufe eingebunden. So soll ein erfüllender Arbeitsplatz für alle ermöglicht werden und die berufliche Zufriedenheit und Resilienz gestärkt werden.
- Es finden regelmäßige Teamsitzungen alle 4-6 Wochen statt. Außerdem gibt es regelmäßige gemeinsame Aktionen, z.T. auch mit teambildenden Maßnahmen (z.B. bei Sommerausflügen oder Weihnachtsfeiern).
- 1 x pro Jahr finden Mitarbeitergespräche sowie eine anonyme Mitarbeiterbefragung statt. Diese Ergebnisse werden nach Möglichkeit unmittelbar umgesetzt.
- Es wurde ein Gesundheitsbudget für Mitarbeiter*innen eingerichtet, um Präventionskurse, etc. zu unterstützen.
- Konstruktive Wünsche werden zeitnah umgesetzt (z.B. E-Bike für Hausbesuche vorhalten, Abschließbare Fahrradparkplätze, Stadtteilauto für VERAH-Fahrten...).